

Klima-**i**nf^o Münster **kompakt**

„Ich habe den Anspruch, dass Münster die erste klimaneutrale Stadt in Deutschland wird.“

Oberbürgermeister Markus Lewe (WN, 29.9.2020)

Nicht billiger zu haben

- Ein Kommentar -

Was ist schon ein Musik-Campus oder ein Stadionneubau gegen das Projekt, das sich eine Mehrheit in Münsters Stadtrat schon im Dezember letzten Jahres vor die Brust genommen hat: ein klimaneutrales Münster im Jahr 2030. Überall da, wo Münster unmittelbar Einfluss nehmen kann, soll der Ausstoß von Treibhausgasen auf Null heruntergefahren werden. Auf der letzten Ratssitzung der vergangenen Legislaturperiode wurde dieses Ziel noch einmal bekräftigt und der Auftrag an die Verwaltung erteilt, einen zu diesem Ziel passenden Maßnahmenplan zu erarbeiten. - Eigentlich hätte es den Ratsfrauen und -herren angesichts dieser Aufgabe etwas schwindelig werden müssen: Münsters Versorgungs- und Verkehrsstruktur innerhalb eines Jahrzehnts so umzubauen, dass 100% Klimaschutz in die DNA unserer Stadt eingepflanzt wird, das war ursprünglich das Ziel für 2050. Jetzt soll es 20 Jahre schneller gehen. „Wahnsinn!“ - werden viele sagen und denken.

Aber es ist nun mal so: Wenn Münster seinen fairen Anteil an den Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen erbringen will, dann ist das nicht billiger, jedenfalls nicht deutlich billiger zu haben. Und wenn das Projekt „Klimaneutralität 2030“ nicht in den Geruch einer vollmundigen, aber irgendwie doch nicht verbindlichen Absichtserklärung kommen soll, so müssen Rat, Verwaltung und Bürgerschaft rasch deutlich machen, dass sie es wirklich ernst meinen mit der Wahrnehmung ihrer globalen Verantwortung.

An erster Stelle gehört dazu die Präzisierung dessen und die Verständigung darüber, was mit „Münsters Klimaneutralität 2030“ eigentlich genau gemeint ist. Das ist schon deshalb notwendig, weil umliegende Kommunen, das Land und der Bund Klimaneutralität erst später anstreben und etliche Faktoren in Münsters CO₂-Bilanz eingehen, auf die Münster keinen direkten Einfluss hat.

Auf der anderen Seite gibt es Faktoren, die nicht in die CO₂-Bilanz der Stadt eingehen, die aber selbstverständlich Münster und Münsteranern zugerechnet werden müssen. Dazu zählen unsere Konsum-, Ernährungs- und Urlaubsgewohnheiten. Natürlich stoßen da die politischen Zuständigkeiten an Grenzen. Hier ist in erster Linie die Zivilgesellschaft gefordert und herausgefordert. Aber die Stadt kann unterstützen – und mit ihrer Suffizienzstrategie hat sie das auch grundsätzlich als ihre Aufgabe akzeptiert. Und da wird es fraglich, wenn städtische Stellen sich alle Mühe geben, Münster als Einkaufsstadt noch weiter zu fördern. Und es passt auch nicht dazu, darauf zu setzen, dass der Flughafen Münster Osnabrück wieder möglichst schnell auf ein Passagieraufkommen wie vor der Corona-Pandemie kommt. Große Teile unserer wirtschaftlichen Strukturen leben davon, dass Menschen sich nicht klimaschonend verhalten. Das gilt beispielsweise für die Landwirtschaft mit ihrer hohen Fleischproduktion, für den Einzelhandel, der auf die Konsumfreude der Münsteraner*innen und der Menschen aus der Region setzt und für die Tourismusbranche, die zu einem beträchtlich Teil von den Fernreisewünschen ihrer Kunden lebt. Da steckt jede Menge Konfliktstoff drin. Und trotzdem sollte nichts unterlassen werden, Lösungen auch im breiten Konsens zu finden. Utopisch?

Auf 10% hat Deutschlands prominentester Klimaforscher Hans-Joachim Schellnhuber kürzlich in der ZEIT die Wahrscheinlichkeit eingeschätzt, dass die Menschheit das Ziel des Pariser Klimaabkommens erreicht. Er hat das wohl für eine mutige Aussage gehalten. - Vielleicht ist unsere Chance, Münsters Klimaneutralität 2030 tatsächlich zu erreichen, auch nicht größer. Aber wir sollten sie ergreifen, mit Mut und Tatkraft.

Michael Tillmann



Erkenne den Unterschied !



Klimapolitik und Klimabewegung in Münster 2015 – 2020

- Eine kleine Chronik -

2015

Juni: Zum ersten Mal findet in Münster ein „**Tag der Nachhaltigkeit**“ statt, getragen von einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis.

September: Die erste Ausgabe des Newletters **Klimainfo Münster-kompakt** erscheint, herausgegeben von der neu gegründeten Gruppe Klima-Initiative Münster.

Oktober: Verschiedene Gruppen der Umwelt- und Eine-Welt-Bewegung haben sich zu **Münsters Bündnis für Klimaschutz** zusammengeschlossen und eine gemeinsame Plattform erarbeitet. Mit Ausnahme eines Antrags an die Stadt zur Klimakompensation städtischer Dienstreisen entfaltet das Bündnis in den Folgejahren keine besonderen Aktivitäten.

4.11. Die Stadt Münster beschließt, ihre finanziellen Beteiligungen an Unternehmen, „die auf nicht nachhaltige und klimaschädliche Energien setzen“ aufzulösen. Damit fasst Münster als erste Kommune in Deutschland einen solchen **Divestment-Beschluss**.

12.12. **Auf der Weltklimakonferenz wird von allen 196 Teilnehmerstaaten das Pariser Klimaabkommen beschlossen mit dem Ziel, die Erderwärmung aus „deutlich unter 2 Grad, möglichst unter 1,5 Grad“ zu begrenzen.**

2016

Januar: Münster hat sich erfolgreich um die Teilnahme am Projekt „**Global nachhaltige Kommune NRW**“ beworben und richtet dazu in der Folgezeit einen Beirat ein.

April: Im Rahmen eines vom Bundesumweltministerium aufgelegten Programms „**Masterplankommune 100% Klimaschutz**“ erhält Münster den Zuschlag und eine Förderung von 720.00 € über einen Zeitraum von vier Jahren. Damit soll die Stadt einen Plan erarbeiten, wie die Stadt ihre CO₂-Emissionen bis 2050 um mindestens 95% und ihren Endenergieverbrauch um mindestens 50% im Vergleich zu 1990 senken kann.

September: Die Klimabilanz 2015 weist für Münster eine CO₂-Reduktion von 21% im Vergleich zu 1990 aus.

Herbst: Die Klimainitiative Münster führt eine dreiteilige **Gesprächsreihe „Diesseits der Sintflut“** zu verschiedenen Aspekten der Klimaproblematik im Kirchenfoyer durch. Gäste und Gesprächspartner sind u.a. der Philosoph Prof. Dr. Michael Quante und der ehem. Bundestagsabgeordnete Ruprecht Polenz.

2017

März: Ein von der Stadt Münster in Auftrag gegebenes „**Klimaanpassungskonzept**“ wird veröffentlicht, das aufzeigen soll, wie die Stadt den Folgen eines Klimawandels begegnen kann.

31.3. Zum Auftakt einer Klimaschutz-Themenwoche hält der **Klimaforscher Prof. Stefan Rahmstorf** vom Potsdamer Institut im Festsaal des Rathauses einen Vortrag zum Stand der Klimaforschung und der nationalen und internationalen Klimapolitik.

April: Im Rahmen des Projekts „Masterplankommune 100% Klimaschutz“ finden in der ersten Aprilwoche eine Reihe von Workshops statt, die den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich in den Masterplanprozess einzubringen.

September: Das 200-seitige **Gutachten zum Masterplan 100% Klimaschutz** wird veröffentlicht. Es sieht für das Jahr 2030 eine CO₂-Reduktion von 45% vor. In der Ratssitzung vom 13.12. akzeptiert der Rat dieses Gutachten als Arbeitsgrundlage für die städtische Klimapolitik.

Okt./Nov. Anlässlich der Weltklimakonferenz in Bonn veranstalten mehrere Gruppierungen aus der Umwelt- und Eine-Welt-Bewegung und aus den Kirchen in Münster eine Veranstaltungsreihe zu den Themen „Globale Klimapolitik und Klimagerechtigkeit“

2018

Februar: Im Klimabeirat wird eine **Studie zu einer städtischen Suffizienzstrategie** vorgestellt. Die Studie wird in einer Broschüre mit dem Titel „Münsteraner Strategie für klimaschonende Entscheidungen“ nur in Auszügen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

1.3.: Im völlig überfüllten Rathausfestsaal hält der ARD-Wetterexperte **Sven Plöger** einen bemerkenswert unterhaltsamen Vortrag zu den künftigen Wetteraussichten unter den Vorzeichen des Klimawandels.

März: Die Münsteranerin **Svenja Schulze (SPD)** wird Bundesumweltministerin.

6.10.: **Großdemonstration gegen den Braunkohleabbau und für den Erhalt des Hambacher Waldes.** Allein aus Münster fahren fünf Busse zur Demonstration..



Auch in Münster wurde am 27.9.2018 gegen eine Rodung des Hambacher Waldes demonstriert

Oktober: Der Vorsitzende des Klimabeirats, der Klimatologe **Prof. Dr. Otto Klemm** erklärt seinen Rücktritt und begründet den Schritt mit der mangelnden Berücksichtigung der Stellungnahmen des Klimabeirats. Zuvor hatte er auch öffentlich die mangelhafte Präsenz des Klimathemas innerhalb des Prozesses „**Münsters Zukünfte 2030 /40 / 50**“ kritisiert.

November: Die **Fossil-Free-Gruppe Münster** erhält den **Umweltpreis** der Stadt für ihre Divestment-Kampagnen. Die Stadt Münster erhält den **Deutschen Nachhaltigkeitspreis**.

28.12. Inspiriert durch den Schul- und Klimastreik von **Greta Thunberg** und ihrer wenige Tage zuvor gehaltenen Rede auf der Klimakonferenz in Kattowitz findet zum ersten Mal eine **Klimamahnwache vor dem Rathaus** statt. Abgesehen von den Klimademonstrationstagen finden diese Mahnwachen im Folgejahr jeden Freitag statt, organisiert von „**Fridays for Future Münster**“

2019

Januar: Die **Energie- und Klimaschutzbilanz 2017** wird vorgelegt: Danach hat Münster in den Jahren 1990 bis 2017 seine CO₂-Emissionen um 23% verringert.

18.1.: Die erste **Freitagsdemonstration** zur Schulzeit von „**Fridays for Future**“ in Münster mit rd. 1000 Teilnehmer*innen. Bei der zweiten am 1.2. sind es bereits ca. 2000.

März: Die neu gegründete Gruppe „**Parents for Future**“ und die Klimainitiative erstellen eine **Unterstützungserklärung für „Fridays for Future“**. Binnen einer Woche wird die Erklärung von fast 300 Erstunterzeichnern aus Münster unterstützt. Die Erklärung wird allen Ratsmitgliedern und auch der Bundesumweltministerin persönlich übergeben.

22.5.: Der Rat ruft iden **Klimanotstand** aus (Vgl. S.4)

August: Die Münsteraner Fridays for Future legt einen Forderungskatalog an die kommunale Klimapolitik vor. Im Mittelpunkt steht die **Forderung nach einer Klimaneutralität Münsters bis zum Jahr 2030**.

20.9.: In Münster demonstrieren 25.000 Bürger*innen für eine entschiedeneren Klimapolitik. Es ist die wahrscheinlich **größte Demonstration in der Nachkriegsgeschichte Münsters**.

Oktober: Die Verwaltung legt ein **Handlungsprogramm Klimaschutz 2030** vor. Darin wird eine Treibhausgas-minderung von 48% im Vergleich zu 1990 bis 2030 für möglich und realistisch dargestellt.

7.11.: Erste Veranstaltung im Rahmen der „**Münsteraner Klimagespräche**“ mit dem Thema „**Unsere globale Verantwortung. Münsters Klimapolitik und das Pariser Abkommen**“. Gesprächspartner sind Ratsherr Frank Baumann (CDU), Umweltdezernent Mathias Peck und Dietmar Schüwer vom Wuppertal Institut. Getragen werden die Klimagespräche u.a. von der Volkshochschule, dem Zentrum für interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung der Universität, der Klimainitiative und dem Umweltforum.

12.12.: Im Rahmen der Beratungen des Haushalts und des Handlungsprogramms Klimaschutz 2030 bekennt sich der Rat zu dem Ziel, eine Klimaneutralität Münsters möglichst bis 2030 zu erreichen. (Vgl. S.4)



Die erste Klimademonstration vom 16.1. führte zum Schloss

2020

Januar: Die **Energie- und Klimaschutzbilanz 2018** wird vorgelegt: Danach hat Münster in den Jahren 1990 bis 2018 seine CO₂-Emissionen um 26% verringert. Der Endenergieverbrauch sank im gleichen Zeitraum um 7%.

24.4.: Coronabedingt muss die erste in 2020 geplante Klima-Großdemonstration ausfallen. Stattdessen gab es auf der Promenade eine Aktion mit Plakaten, die an den Bäumen befestigt wurden.

26. 8.: Der Rat beschließt mehrheitlich gegen die Stimmen von CDU, FDP und AfD, das Ziel Klimaneutralität 2030 mit einem konkreten und überprüfbaren Maßnahmenplan zu untermauern. Dieser soll bis zum Sommer 2021 erarbeitet und anschließend umgesetzt werden. Der Beschlusstext war zuvor von Mitgliedern verschiedener Umwelt- und Klimagruppen erarbeitet worden. (Vgl. Seite 4)

4.9.: Die erste **Klimademonstration nach Beginn der Corona-Pandemie** mit ca. 1200 Teilnehmern zieht durch Münster. Einhellig wird die große Disziplin der Demonstrant*innen lobend hervorgehoben.

25.9.: Unmittelbar vor der Stichwahl stellen sich die beiden Oberbürgermeisterkandidaten Markus Lewe und Peter Todeskino auf einer „Klimacouch“ den Fragen aus den Reihen der Klimaschutzbewegung.



Aktion der vor der Ratssitzung am 26.8.2020

Drei zentrale Ratsbeschlüsse aus den letzten zwei Jahren

Ratsbeschluss vom 22.5.2019 betr. „Klimanotstand“

1. Der Rat der Stadt Münster stellt fest, dass der globale Klimanotstand auch die Stadt Münster erreicht hat und **erklärt für unsere Stadt wie andere Städte auch den Klimanotstand**. Die Stadt Münster setzt damit ein deutliches Zeichen, dass die bisherige erfolgreiche städtische Klimapolitik weiter entwickelt werden muss.
2. Der Rat erkennt damit an, dass die Eindämmung des anthropogenen Klimawandels in der städtischen Politik eine hohe Priorität besitzt und bei allen Entscheidungen grundsätzlich zu beachten ist.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, regelmäßig (mindestens alle 12 Monate) über die Auswirkungen und Folgen der CO₂ Emissionen sowie die Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen zu berichten und beauftragt die Verwaltung, den Masterplan 100 % Klimaschutz unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ergebnisse anzupassen.“

Ratsbeschluss vom 12.12.2019 betr. „Klimaneutralität bis 2030“

„Der Rat bekennt sich zu den beschlossenen Zielen, die CO₂-Emissionen mit Priorität zu senken, den Klimawandel zu stoppen und dazu, dass der Klimaschutz für die heute lebenden Generationen eine Schicksalsaufgabe darstellt (V/0482/2019).

Der Rat erkennt an, dass die Ziele des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf möglichst 1,5 °C zu begrenzen, nur dann erreicht werden können, wenn alle Akteure auf staatlichen Ebenen und in Städten und Gemeinden ihre Anstrengungen gegenüber dem bisherigen Masterplan 100% Klimaschutz deutlich verstärken.

Der Rat stimmt dem Handlungsprogramm Klimaschutz 2030 zur Umsetzung des Masterplans 100% Klimaschutz zu. Für die Umsetzung stellt der Rat in den Jahren 2020 – 2023 Finanzmittel im Umfang von mehr als 40 Mio. EUR zusätzlich zu den bereits im Haushalt veranschlagten Positionen zur Verfügung: (...)

Über das Handlungsprogramm hinaus bekennt sich der Rat zu dem Ziel, alsbald – möglichst bis 2030 – klimaneutral zu werden. Dazu sollen Gestaltungsmöglichkeiten ausgelotet werden, die wirtschaftlich nachhaltig und sozial ausgewogen zu einer Umsetzungsstrategie geführt werden. Der Rat beauftragt die Verwaltung deshalb, • für sämtliche mittelbaren und unmittelbaren städtische Handlungsfelder unter Einschluss der städtischen Tochtergesellschaften Handlungsstrategien zu entwickeln, um dieses Ziel zu erreichen, • Privathaushalte und Gewerbebetriebe zu informieren und zu motivieren, ihren CO₂- Ausstoß zu senken, • dem Rat einen Plan zur CO₂-Reduktion insbesondere für die Bereiche energetische Gebäudesanierung, Ausbau erneuerbarer Energien und klimafreundliche Mobilität vorzulegen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die im Handlungsprogramm 2030 – Teil 1 (Anlage 2 der Vorlage V/0770/2019 = Anlage 10b der Originalniederschrift) genannten Maßnahmen vorzubereiten und zeitnah in die Umsetzung zu bringen. Sie umfassen insbesondere Aufwendungen für die Koordination und fachliche Begleitung der Maßnahmenumsetzung, inkl. gutachterliche Begleitung und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit.“

Ratsbeschluss vom 26.8.2020 betr. „Maßnahmenplan Klimaneutralität 2030“

1. Der Rat der Stadt Münster beschließt,
 - dass die Verwaltung beauftragt wird, rechtzeitig **einen konkreten und verbindlichen Maßnahmenplan (inkl. Stellenbedarf und Benennung der zentralen Handlungsfelder) zu erstellen, mit dem eine echte Klimaneutralität bis 2030 erreicht wird;**
 - dass dieser Maßnahmenplan durch die Verwaltung unter Hinzuziehung der Expertise des Klimabeirats erstellt wird;
2. Der Rat der Stadt Münster beschließt fernerhin, dass der Maßnahmenplan
 - von der Verwaltung so rechtzeitig vorgelegt wird, dass er vom Rat der Stadt Münster spätestens im Juli 2021 beschlossen werden kann.
 - spätestens ab August 2021 umgesetzt wird;
 - für die Bürger*innen nachvollziehbar aufzeigt, wie viel CO₂ pro Jahr² in welchen Bereich eingespart werden soll.
3. Der Rat der Stadt beschließt ergänzend, dass
 - die Verwaltung die Umsetzung des Maßnahmenplans mit einem Monitoringverfahren überprüft, dokumentiert und barrierefrei allen Bürger*innen zur Verfügung stellt;
 - die Verwaltung bei Feststellung des Nichterreichens der Ziele innerhalb von sechs Monaten geeignete Maßnahmen zum Gegensteuern einleitet;
 - der/die Oberbürgermeister*in jährlich über die Umsetzung des Maßnahmenplans und das Erreichen der CO₂-Reduktion anhand des Monitoringverfahrens öffentlich Rechenschaft ablegt;
 - bei allen zukünftigen Ratsentscheidungen deren Auswirkungen auf das Erreichen des Zieles Klimaneutralität 2030 in der Beschlussvorlage deutlich gemacht werden müssen.“



Klima Info Münster - kompakt

Herausgeber: Klima-Initiative Münster

Kontakt: Michael Tillmann, m-tillmann@muenster.de

Dieser kostenlosen Infodienst wird vorläufig nicht mehr erscheinen. Der mail-Verteiler soll aber noch für Informationen über Veranstaltungen, Termine und Dokumente erhalten bleiben. Eine Abmeldung aus dem Verteiler ist selbstverständlich jederzeit möglich.